

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18

### **Vorlesung: Heldenepik des Mittelalters**

Heldenepik des Mittelalters erzählt vom *heroic age*, vom Helden, der als Krieger agiert und im Kampf dominiert. Sie formt mit dem *Nibelungenlied* einen Text, der zur Weltliteratur gehört und modelliert in den Epen, die von Dietrich von Bern erzählen, eine Heldenbiographie. Konflikte und Kriege, Rache und *âventiuren* stehen im Zentrum dieser Gattung, die die Vorlesung anhand von Einzellektüren und thematischen Fragen (nach Figurenkonstellationen, nach der Tragik des Erzählens und den Spielregeln, nach Kalkülen, Individualität und Mustern) vorstellen möchte. Heldenepik ist eine mittelalterliche Form des Erzählens. Welches Ideal steht dahinter, welche Ethik wird hier vorgeschlagen?

Literatur: Lienert, Elisabeth: *Mittelhochdeutsche Heldenepik. Eine Einführung*, Berlin 2015 (Grundlagen der Germanistik 58)

### **Seminar: Das Nibelungenlied**

Das um 1200 schriftlich gefasste *Nibelungenlied* formuliert „Spielregeln für den Untergang“ aus (Müller, 1998), wenn es vom *grôzen mort* erzählt. Das gesamte Mittelalter über bleibt es in der Überlieferung präsent, meist von einem kommentierenden und das Geschehen abwägenden Text begleitet, der sog. *Nibelungenklage*. Das *Nibelungenlied* soll in seinen Spielregeln gedeutet und anhand neuerer Konzepte zum Tragischen (Toepfer, 2013) und zur Individualität (Gerok-Reiter, 2006) interpretiert werden. Vor allem im Blick auf aktuelle Ansätze der Nibelungenforschung soll der Text gelesen werden.

Textausgabe (bitte anschaffen): *Das Nibelungenlied und die Klage*. Nach der Handschrift 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen. *Mittelhochdeutscher Text. Übersetzung und Kommentar*, hg. von Joachim Heinzle, Berlin 2015 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 51)

### **Seminar: Konrad von Würzburg, Engelhard**

Konrad von Würzburg entwirft in seinem Roman *Engelhard* ein Bild von *triuwe* und Freundschaft, das überspitzt und irritiert: zwei Freunde ähneln sich wie Zwillinge, ohne verwandt zu sein, an der Liebe zu einer Frau erkrankt der eine tödlich, ein Gottesurteil wird unterlaufen und zwei Kinder werden ermordet, um den Aussatz zu heilen – und sie sind am Ende doch am Leben. Liebe als Krankheit, Gerichtskampf und verdoppelte Welten sind Themen des Textes, der gelesen und anhand von Forschungsliteratur diskutiert werden soll.

Textausgabe (bitte anschaffen): *Konrad von Würzburg, Engelhard*. Hg. von Ingo Reiffenstein. 3., neubearbeitete Auflage der Ausgabe von Paul Gereke, Tübingen 1982 (ATB 17).

### **Kolloquium: Literaturgeschichte(n) des Mittelalters**

Konzepte von Literaturgeschichten und Literaturgeschichtsschreibung sind Thema des Kolloquiums, das anhand verschiedener Beispiele der Darlegung von Literaturgeschichte des Mittelalters (Konrad von Hirsau, *Dialogus super auctores*; Gottfrieds *Literaturexkurs*; Wellbery, *Eine neue Geschichte der deutschen Literatur* u.a.) die Relevanz von Kanonisierung, Typisierung und Kontextualisierung des Wissens über Literatur und deren Autoren diskutieren möchte. Ist die Literaturgeschichte gegenwärtig noch ein relevantes Analyseinstrument? Oder sind wir in unserem vernetzten und digitalen Zeitalter nur noch an punktueller und schneller Information interessiert?

Das Kolloquium prüft unterschiedliche Formen der Literaturgeschichtsschreibung der Gegenwart sowie der Vergangenheit und vergleicht deren Kontextualisierungen.

Ein Lektüreplan wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.